

Foto: LinkedIn

## Tristan Fasnacht Privera



Am 1. Juni 2023 wird **Tristan Fasnacht** als neuer Leiter Bewirtschaftung Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung in die Privera eintreten. Der Immobilienreuhänder kennt die Immobiliendienstleisterin Privera mit Hauptsitz in Gümligen bestens. Tristan Fasnacht war bereits in den Jahren 2015 bis 2020 in diversen Führungspositionen für Privera tätig und leitete dabei unter anderem die Niederlassung Bern. Vor seiner Rückkehr zu Privera war der Immobilienfachmann als Leiter kaufmännisches Facility Management für die Schweizerische Post tätig.

Foto: Medienmitteilung

## Virginia Richter Universität Bern



Der Regierungsrat hat **Virginia Richter** zur neuen Rektorin der Universität Bern gewählt. Sie wird ab 1. August die Nachfolge von Christian Leumann antreten, der aus Altersgründen innerhalb der laufenden Amtsperiode aus der Universitätsleitung zurücktreten wird. Mit Virginia Richter wird erstmals eine Frau als Rektorin die Leitung der 1834 gegründeten Universität Bern übernehmen. Die ordentliche Professorin für Anglistik gehört als Vizerektorin Entwicklung seit 2021 der Universitätsleitung an.

Foto: Medienmitteilung

## Martin Schoenenweid Golf & Country Club Blumisberg



**Martin Schoenenweid** wird neuer Clubmanager des Golf & Country Club Blumisberg. Der 41-jährige hat einen Master in Betriebswirtschaft und ein Diplom als Coach. Er ist zudem Golf-

## WECHSEL DER WOCHE

# Claude Meier will weiter



**Seit 2016 steht Claude Meier als Direktor an der Spitze von HotellerieSuisse.**

Jetzt hat sich der gebürtige Luzerner entschieden, die operative Führung des Verbands im Verlauf des kommenden Jahres 2024 abzugeben, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Der heute 45-jährige Claude Meier will sich in Zukunft vermehrt auf strategische Aufgaben konzentrieren – in-

nerhalb und ausserhalb der Beherbergungs- und Tourismusbranche. So wurde der abtretende Direktor am 31. Mai von über 80 Hoteliers und Hotelières aus der ganzen Schweiz als Präsident von HotellerieSuisse und somit als Nachfolger von Andreas Züllig vorgeschlagen, der sein Amt per Ende 2023 nach neun Jahren abgibt. Die Rekrutierung der Nachfolge von Claude Meier als Direktor von HotellerieSuisse startet Ende des Jahres.

betriebsmanager (IST) und Swiss Golf Referee. Seit 9 Jahren ist er Geschäftsführer des Golfclub Payerne, davor hat er einige Jahre in der Sportindustrie gearbeitet. Martin Schoenenweid tritt seine neue Stelle am 1. August an, in welcher er unter anderem für die Neumitglieder-Gewinnung, GEO-Zertifizierung und Förderung der Junioren zuständig sein wird.

Foto: LinkedIn



## Isa Müller-Wegner und Roger Wüthrich-Hasenböhler Swisscom

Nach über 13 Jahren Konzernleitung Swisscom, mit über 450 Konzernleitungsmeetings, -Workshops, -Workouts und -Reisen übergab **Roger Wüthrich-Hasenböhler** per 1. Juni die operative Leitung als Chief Strategy und Chief Digital Officer an seine

Nachfolgerin **Isa Müller-Wegner**. Isa Müller-Wegner nimmt bei der Swisscom neu die Position als Head of Strategy and Business Development ein. Roger Wüthrich-Hasenböhler bleibt der Swisscom erhalten und beschäftigt sich mit dem Aufbau des Projekts Deeptech Nation Switzerland, wie er auf LinkedIn verlauten liess.

Foto: LinkedIn



## Andrea Bauer und Sébastien Lavoyer Migros Aare

Die langjährige Mediensprecherin **Andrea Bauer** wird die Migros Aare per Ende August verlassen. Sie wird per September 2023 bei der IMS-Mediengruppe mit Sitz in Köniz die Bereiche PR und Paid Content verantworten und eine wichtige Repräsentantin des Unternehmens in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft

und Politik sein. Ihre Nachfolge bei der Migros Aare wird aktuell gesucht. Eine vakante Stelle im Bereich Corporate Communications der Migros Aare wurde per 1. Juni mit **Sébastien Lavoyer** besetzt, der zuvor rund 20 Jahre im Journalismus tätig war.

Foto: Medienmitteilung



## Reto Egloff und Severin Moser Helsana-Gruppe

An der Generalversammlung vom 26. Mai wurde **Reto Egloff** (54) in den Verwaltungsrat der Helsana-Gruppe gewählt. Reto Egloff war von 2007 bis 2021 bei der KPT Krankenversicherung tätig, ab 2013 in der Funktion des CEO. Von 2013 bis 2021 war der Jurist zudem Vorstandsmitglied des Branchenverbands curafutura. Reto Egloff tritt die Nachfolge von **Severin Moser** (60) an, der seit 2007 dem Verwaltungsrat der Helsana-Gruppe angehörte. Er war in dieser Funktion zuletzt Vorsitzender des Digitalisierungs-Ausschusses sowie Mitglied des Anlage-Ausschusses.

Foto: LinkedIn



## Sandra Banholzer und Sascha Zahnd BERNEXPO AG

Anlässlich der Generalversammlung vom 2. Juni fanden Wiederwahlen und Neuwahlen des Verwaltungsrates der BERNEXPO AG statt. Auf die scheidende Pascale Bruderer Wyss folgen **Sandra Banholzer** (CEO Rausch AG Kreuzlingen) und **Sascha Zahnd** (u. a. Ex-Tesla-Europachef, Non Executive Director Logitech), welche von den Aktionären beide mit grosser Mehrheit gewählt wurden. Verwaltungsratspräsident Peter Stähli stellte sich zur Wiederwahl und wurde für eine Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt.

## KOLUMNE



Giovanna Battagliero  
Direktorin Stiftung Rossfeld

## Zäme geits besser

Gemeinsam erreichen wir für alle mehr. Berner Partnerschaften ermöglichen unseren kleinen und grossen Rossfelder:innen ein noch selbstbestimmteres und aktiveres Leben. Die Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist spätestens seit der Behindertensession vom 24. März 2023 und der Lancierung der Inklusions-Initiative in aller Munde. Schöne Worte sind gut, aber es braucht vor allem Taten. Viele Berner Firmen engagieren sich schon seit langem gemeinsam mit uns und anderen Organisationen: Sie bieten Ausbildungs- und Praktikumsplätze für Lernende, Arbeitsplätze für Erwachsene, ermöglichen Schullager und Ausflüge oder kaufen Dienstleistungen und Produkte aller Art. Zwei unserer jüngsten Partnerschaften pflegen wir mit den Rüedu Hofläden und dem Restaurant DOCK8, die unter anderem unsere hausgemachten Glaces anbieten. Wir teilen die gleichen Werte und geschäften zusammen. Denn das gemeinsame Engagement dafür, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung ihr Leben frei gestalten, eine Ausbildung machen, arbeiten, ihre Wohnform wählen, kulturell und sportlich mitwirken und politisch mitbestimmen können, rechnet sich für Mensch und Unternehmen. Möge der Schwung der Inklusions-Initiative noch weitere dazu bewegen, die schönen Worte in Taten umzusetzen. Denn mit Partnerschaften schaffen wir für alle mehr: Zäme geits äbe besser.

## FOKUS

## EMPFEHLUNG DES GEWERBES FÜR DIE STADTBERNER ABSTIMMUNGEN VOM 18. JUNI

# Augenmass ist Glücksache

**Am 18. Juni 2023 gilt es ernst in der Stadt Bern. Abgestimmt wird unter anderem über die Erhöhung der Parkier- und Parkkartengebühren sowie über das neue Personalreglement.**

Die städtischen Mitarbeitenden genießen sehr gute Anstellungsbedingungen,

finanziert mit Steuergeldern der Berner Bevölkerung. So gilt zum Beispiel die 40-Stundenwoche, gewährt werden hohe Sozialleistungen seitens Arbeitgeber, bereits mit 63 Jahren können die Mitarbeiter:innen der Stadt Bern in Pension gehen... Ziel der Überarbeitung des Personalreglements war ursprünglich eine Entlastung der Stadtkasse. Nachträglich wurden vom

Stadtrat Änderungen in die Vorlage gepackt, sodass es für die Stadt und die Steuerzahler:innen nun richtig teuer würde.

Mit der Teilrevision des Gebührenreglements soll eine Erhöhung um satte 86% der Anwohnerparkkarten und eine Verdoppelung der Parktickets eingeführt werden, trotz Kritik des Preisüberwachers. Der Unmut in der Bevöl-

kerung ist gross, was die Rekordzahl von 3000 eingereichten Unterschriften je Referendumsvorlage eindrücklich zeigt. Die übermässige Tarifierhöhung trifft insbesondere Berner:innen, die in ihrem Alltag auf ein Fahrzeug angewiesen sind: Schichtarbeitende in Pflege und Produktion, Mitarbeitende in der Gastronomie, Familien mit Kindern oder Senior:innen und auch un-

sere Handwerker:innen. Die übermässige Preiserhöhung kommt ausserdem zu einem Zeitpunkt, in dem Wenigverdienende, Mittelstand und Gewerbe ohnehin mit höheren Lebenskosten zu kämpfen haben. Ist das fair?

Der Gewerbeverband KMU Stadt Bern empfiehlt, am 18. Juni gegen die Vorlagen ein klares «Nein» in die Urne zu legen.

Simone Richner